

Als das Tettninger Freibad noch ein Fischweiher war. 177 Jahre Freibad Ried.

Bis ins späte 18. Jhd. wurde der Osten der Stadt Tettning vom großen Riedweiher abgegrenzt. Mit seiner Trockenlegung im Jahr 1795 blieben der heutige Obermühlenweiher und ein kleinerer Weiher, das *Bubarösele*, zurück. Für die Landwirtschaft war der kleinere Weiher von großer Bedeutung, da hier Karpfen gezüchtet wurden, deren Fischsetzlinge im Volksmund *Buben* genannt werden. Insbesondere in den vielen Weihern Oberschwabens wurde geernteter Flachs im seichten Wasser mit Brettern zugedeckt und mit Steinen beschwert, um den Flachs für die Weiterverarbeitung mürbe zu machen. Dieser Vorgang wird als *Wasserrösse* bezeichnet.

Im aufstrebenden Bürgertum des 19. Jhd. entwickelte sich das Baden zu einer beliebten Freizeitaktivität. Im Jahr 1846 wandte sich eine Tettninger Bürgerinitiative an den Gemeinderat mit der Bitte um die Einrichtung eines öffentlichen Badeplatzes. Als geeignetster Ort galt der Weiher *Bubarösele*. Die Stadt Tettning übernahm das Bad zunächst nicht, sondern gründete eine Badaktiengesellschaft. Nach finanziellen Schwierigkeiten kaufte die Stadt am 11. November 1899 das Grundstück für 200 Mark, die Wasserzuleitung für 200 Mark und das Badehaus mit Inventar für 400 Mark. Das Freibad Ried ging in städtischen Besitz über. Im folgenden Jahr investierte Tettning in sein *Bubarösele* und modernisierte das Bad. Das mechanische Wasserrad, welches das Becken mit frischem Wasser versorgte, wurde durch eine elektrische Pumpe ersetzt. Das Bad selbst wurde vergrößert und um einen Kinderspielplatz erweitert.

Am 7. Juni 1901 wurde die erste Badeordnung der Stadt Tettning beschlossen und öffentlich bekannt gegeben. Die Schwimmzeiten waren noch strikt nach Geschlechtern getrennt. Männer durften von 6-8 Uhr sowie 17-21 Uhr ins Bad und Frauen von 8-10 Uhr und 13-17 Uhr. Geeignete Badewäsche konnte vor Ort ausgeliehen werden und musste der Sittlichkeit entsprechen. Dies bedeutete keine Dreikantosen für Männer und nur geschlossene Badeanzüge bei Frauen. Der Eintritt kostete 10 Pfennig und die Jahreskarte 3 Mark.

Heute begegnen dem Besucher keine Fischsetzlinge im Wasser und auch kein mürbe gemachter Flachs am Uferstrand. Das Freibad Ried verbleibt auch heute nach 177 Jahren Geschichte ein beliebter Freizeitort der Tettninger Bürger.

Patrick Wiesenbacher M.A.
Stadtarchivar